

Laut Chronik war das erste Lied, das man einübte: „Es steht eine mächtige Linde, wie ragen die Äste so weit“. Als ersten Sängerspruch wählte man „Aus deutscher Brust schallt voller Lust mit hellem Klang des Vaterlandes Hochgesang“.

Kopie Originalliedblatt vom ersten Sängerspruch



In den ersten Ausschusssitzungen des Jahres 1903 wurde unter anderem dem Vorstand die Befugnis erteilt, über ein Vermögen von 5 Mark ohne Wissen der Verwaltung zu verfügen. Auf den Antrag, dass für die Probe ein bestimmter Tag festgelegt werden sollte, wurde einstimmig der Tag Mittwoch beschlossen.

Dass es nicht immer nur so harmonisch zugeht, zeigt das Protokoll einer Sitzung vom August 1903 mit dem Tagesordnungspunkt Ausschluss zweier Mitglieder aus dem Verein wegen unwürdigen Betragens.

Für den 2. Weihnachtsfeiertag 1903 beschlossen die Mitglieder eine Christbaumverlosung mit darauffolgendem Tanz, wobei 5 Mann Musik der Kapelle Bachmeier spielen sollten für den Preis von 20 Mark. Der Baum wurde amerikanisch (5 Pf.) versteigert.

Zum Jahreschluss 1903 zählt der Verein 51 Mitglieder. Die Einnahmen betragen 167,95 Mark, die Ausgaben 95,30 Mark; Kassenbestand 72,65 Mark.

In der ersten Generalversammlung am 17.01.1904 wurden unter anderem nachstehende Beschlüsse gefasst:

Der Schriftführer stellte den Antrag, dass der Vereinsdiener ein Jahresgehalt von 10 Mark sowie die Einnahmen der Garderoben erhält, derselben wurde einstimmig angenommen. Mitglied Hr. Munker stellte den Antrag, dass das Gehalt des Dirigenten von 1,50 Mark aufgebessert wird. Nach verschiedenen Debatten wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Vorstand Hr. Georg Berl stellte den Antrag, dass 3 Vergnügungen festgesetzt werden. Nach Beschluss findet alljährlich ein Fastnachtskränzchen, ein Herbstball, das 3. Vergnügen setzt jedoch der Ausschuss fest.

Freiwillige Spenden und Gaben fallen dem Fahnenfond zu.

Postkarte von der Gastwirtschaft Friedrich Wollner; ca. Anfang 1900



Totalansicht Heudling b. Lauf

Gastwirtschaft von Friedrich Wollner



Auf gute Sitten wurde streng geachtet. Für den Familienabend am Samstag, den 13.08.1904, im Wollnerschen Gasthaus wurde der Beschluss gefasst, dass *Nichtmitglieder unbedingt keinen Zutritt haben*. In 1905 stellte Hr. Erh. Dorn den Antrag, dass *Kinder unter 16 Jahren fernerhin bei Vergnügungen keinen Zutritt mehr haben*. Derselbe wurde *einstimmig angenommen*. Hr. K. Kempf beantragte, dass *künftighin Sänger, die ohne Grund die Probe versäumen bei den nächsten Vergnügungen an der Beteiligung des Sanges verlustig gehen*.

Bereits Anfang 1905 konnten 100 Mark aus der Vereinskasse bei der Städtischen Sparkasse Lauf angelegt werden.

Der Ausflug 1905 führte von Gräfenberg über Egloffstein, Hilpoltstein, Hüttenbach nach Schnaittach. Jedes Mitglied konnte noch eine 2. Person seiner Familie für den Betrag von 30 Pf mitnehmen. Die weiteren Ausgaben wurden vom Verein bestritten, auch für das Fuhrwerk sorgte der Verein.

Am 18. November 1905 fand ein Herbstball statt. Mit der musikalischen Gestaltung beauftragte man Herrn Kapellmeister Bachmeier aus Lauf mit seiner 6-Mann-Kapelle zum Preis von 35 Mark. Gemäß Sitzungsprotokoll vom 12.10.1905 behält sich der Ausschuss vor, *falls die Musik entsprechend qualifiziert ist, derselben noch 10 Liter Bier zu genehmigen*. *Andernfalls bei Nichtbefriedigung die selben gestrichen werden*.

Am Samstag den 17. Februar 1906 fand ein Fastnachtskränzchen mit einem Zitterspieler (zum Preis von 3 Mark) und mit einer Theateraufführung statt: *Der Dorfbarbier und die fidelen Hausknechte*.

Heuchlinger Schlösschen; Datum der Aufnahme nicht bekannt



Ende 1906 erwarb der Verein von dem Kunstmühlenbesitzer Schlicht, Lauf, sein erstes Klavier. Hierzu wurde in der Mitgliederversammlung vom 16.12.1906 folgender Beschluss gefasst:

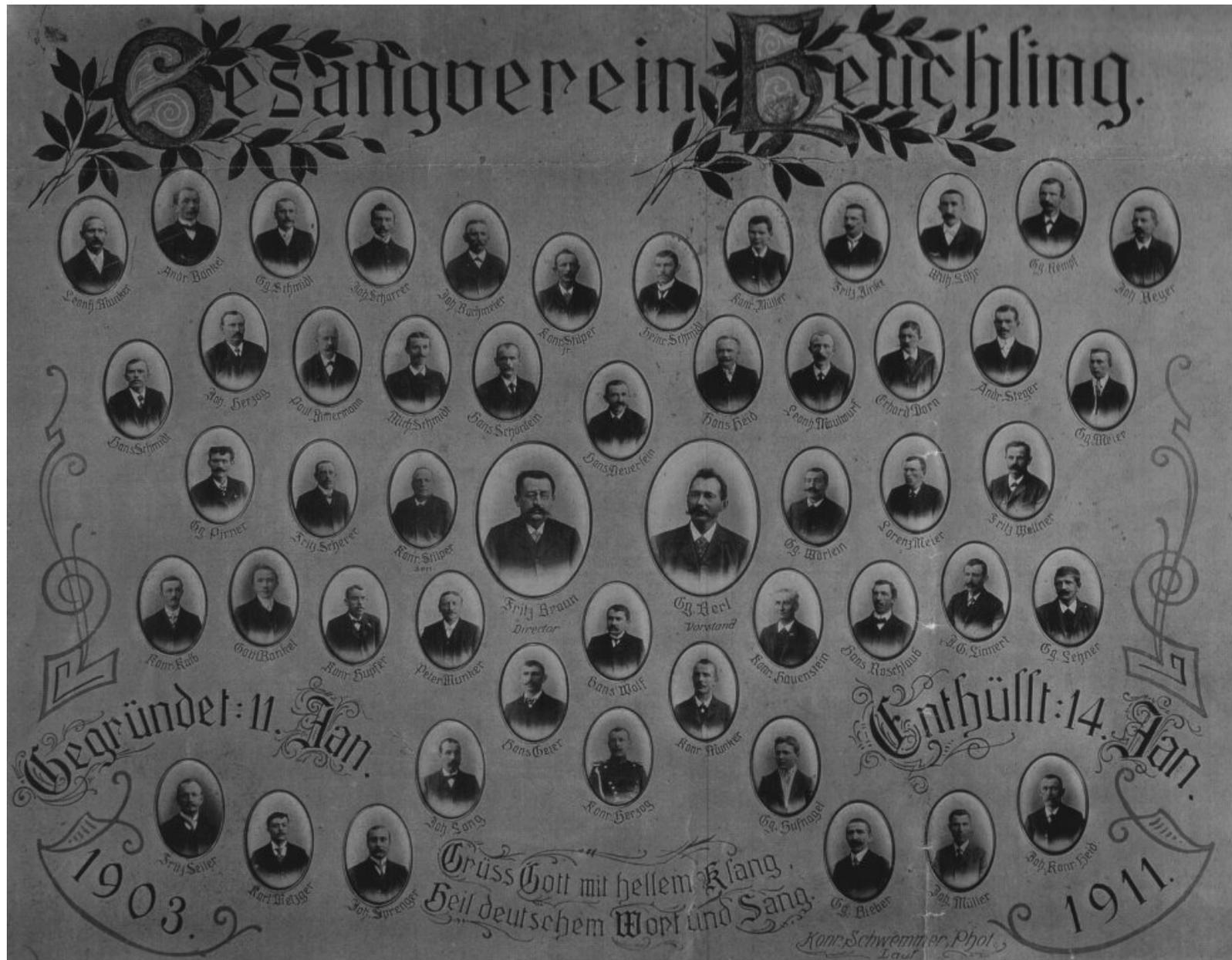
„Da durch Ankauf des Klaviers eine Schuldenlast von 180 Mark entstanden ist, welche so bald wie möglich gedeckt werden soll, macht Mitglied Hr. Zinke den Vorschlag Aktien à 1 Mark an Vereinsmitglieder auszugeben. Derselbe wurde einstimmig angenommen; infolgedessen werden bei Hr. Buchdruckereibesitzer Bachmann 180 Stück anfertigen lassen, die so bald wie möglich zur Ausgabe gelangen. Jedes Jahr an der Generalversammlung sollen Anteilscheine je nach Stand der Kassa ausgelost werden, die nach dem Verlauf von 30 Tagen, falls sie da nicht abgeholt sind, der Vereinskasse als Eigentum zu Gute kommen. Die ausgelosten Nummern werden denjenigen, die in der Generalversammlung anwesend sind sofort ausbezahlt, den Nichtanwesenden durch den Vereinsdiener übermittelt.“

Am 31.01.1909 stellte das Mitglied Konrad Stilper jun. den Antrag, den Bestand der Fahnenkasse zur Herstellung eines Vereinsbildes zu verwenden. Mit 10 gegen 9 Stimmen wurde der Antrag auf das erste Vereinsfoto angenommen.

Bei der „Faschingsproduktion“ am 13. Februar 1909 wurden 5 Mann Musik für den Preis von 25 Mark bestellt. Bier wurde nicht mehr bewilligt.

In der Ausschusssitzung am 01.05.1909 erörtert Vorstand Berl den in der letzten Ausschusssitzung besprochenen Ausflug nach Pegnitz und die fränkische Schweiz. Da derselbe jedoch 2 Tage in Anspruch nehmen würde, stellte man in vorläufig zurück.

Am 13. Januar 1911 fand die Bildeinweihung mit Musik statt.



Anfang 1911 wies Mitglied Geier darauf hin, dass der Probenbesuch ein sehr flauer sei und beantragte: „dass für jede Person eine Strafe für jeden folgenden fehlenden Probenbesuch, dem keine genügende Entschuldigung zu Grunde liegt, von 10 Pf zu zahlen ist. Fehlt ein Mitglied zweimal unentschuldigt wird derselbe passiv überschrieben.“

In der Ausschusssitzung vom 03.06.1912 war auf der Tagesordnung unter anderem der Punkt Verschmelzung des Vereins Radler Club Heuchling zum Gesangverein Heuchling. Das Protokoll vermerkt dazu: *Der Radfahrer Club erklärt sich zum Übertritt bereit. Im Juli übergetreten vom Radfahrer Club: Hr. Johann Georg Hufnagel, Hr. Stefan Raum, Hr. Franz Hevachga, Hr. Johann Tiefenbacher, Hr. Grießmeier, Hr. Munker, Hr. Polster.*

Radfahrer-Club Heuchling am Pfingstsonntag 1903 von der Gastwirtschaft Herzog



Außerdem fasste man 1912 den Beschluss, in den Sommermonaten mit Ausnahme der Heuernte, Schnitternte und des Hopfenpfückens, regelmäßig alle 14 Tage eine Probe stattfinden zu lassen.

Postkarten aus 1913 und 1918 von der Rodelbahn vom Heuchlinger Berg in das Flurgebiet „An der Lach“



1914 wurden die ersten Liederbücher angeschafft

Die tragischen Ereignisse des Jahres 1914 kommentiert die Chronik des Vereins: *„Leider bricht am 02.08.1914 der Weltkrieg aus. Die jüngeren Sängerbüder eilten zu den Fahnen, so dass der ganze Verein zum Erliegen kam. Proben mussten eingestellt werden, Beiträge wurden nicht mehr erhoben.“*

Neunkirchener Strasse, Datum nicht bekannt



Weiter schrieb die Chronistin:

Fast 4 ½ Jahre ruhte infolge des blutigen Ringens des 1. Weltkrieges die ganze Vereinstätigkeit. Nachdem endlich Waffenruhe eingetreten ist, wurde am 2.3.1919 die ordentliche Generalversammlung einberufen. Der 1. Vorstand Herr Georg Wörlein konnte den anwesenden Mitgliedern bekannt geben, dass der Verein zur Zeit 48 Mitglieder zählt, davon 23 aktive und 25 passive. Leider hat der Weltkrieg auch ein Opfer gefordert. Auf dem Felde der Ehre blieb unser lieber Sangesbruder Konrad Stilper. Vermisst wird noch das Mitglied Leonhard Dorn, der auch nicht mehr in die Heimat zurückgekehrt ist. In der Gefangenschaft waren noch 3 Mitglieder, nämlich Georg Hufnagel, Karl Blümel und Hans Schmidt. Der 1. Vorstand Wörlein lehnte eine Wiederwahl ab. Herr Hans Geier wurde zum 1. Vorstand gewählt. Als Kassier Herr Peter Munker, als prov. Schriftführer Karl Ringler, Archivar Hans Wolf, aktive Ausschussmitglieder die Herren Lorenz Maier, Hans Deuerlein, Hans Schönlein, passive Ausschussmitglieder Stefan Raum, Ernst Heid, Wilh. Hahn, als Revisoren Georg Maier und Michael Schmidt. Als Vereinsdiener wurde Herr Fritz Scherer gewählt. Das Mitglied Georg Maier brachte den Antrag vor, dass ein 2. Vorstand gewählt werden soll. Es wurde als solcher Herr Georg Wörlein gewählt.“

Das Vereinsleben normalisiert sich langsam wieder. 1921 unternahm man einen Himmelfahrtsausflug in die Gräfenberger Gegend. Zur Bereitstellung von Fuhrwerken hatten sich folgende Herren bereiterklärt: Konrad Herzog, Peter Munker, Heinrich Schmidt, Christian Graf und Hans Schönlein. Beteiligt hatten sich ca. 60 Personen. Das Fahrrad benützten 7 Mann. An Fahrgeld wurden 206 Mark vereinnahmt. In der Kostenabrechnung des Ausflugs sind unter anderem 8,10 Mark für Pflasterzoll aufgeführt.

Der 8. Dezember 1921 war laut Chronik ein wichtiger Markstein in der Geschichte des Vereins. Neben dem bisherigen Männerchor wurde zusätzlich ein gemischter Chor aus der Taufe gehoben. 16 Damen hatten sich als Sängerinnen für den neuen gemischten Chor sofort gemeldet. Diese waren:

Munker Käthe	Bachmeier Anna
Bachmeier Babette	Schmiedt Babette
Bauer Margareta	Helldörfer Leni
Schauer Reta	Schwemmer Anna
Lehner Frieda	Schmidt Anna
Berl Lore	Munker Lona
Deuerlein Reta	Fink Lena
Herzog Elise	Rupprecht Margareta

Der Herr Vorstand richtete in der Mitgliederversammlung *an die werten Sängerinnen warme Worte des Dankes und ermahnte sie, ihrem neu gegründeten Chor treu zu bleiben und die Proben eifrig und pünktlich zu besuchen.*

In der Chronik für das Jahr 1922 steht:

„Ein Herbstball wurde nicht abgehalten, da die Kosten hierfür zu hoch waren. Die Geldentwertung schritt immer weiter. Eine Probe kostete 100 Mark. Am 2. Weihnachtsfeiertag fand ein Weihnachtsvergnügen mit Gabenverlosung statt. Für Lose wurden 15.920 Mark erzielt. Die Christbaumversteigerung erbrachte 2.770 Mark, Die Musik kostete 8.700 Mark, 1 Liter Bier 140 Mark. Diese Zahlen sollen zeigen, wie die Inflation immer weiter unser Geld entwertet hat.“ (Zum Vergleich: die Ballmusik in 1921 kostete 245 Mark.).

Notgeld der Stadt Lauf von 1923



1923 wurde vermerkt:

„Vorstand Geier berichtete über die schlechten Zeiten, unter denen auch der Gesangverein stark zu leiden hatte. Infolge der rapiden Geldentwertung ist auch das Vermögen des Vereins verschwunden und es war kein Pfennig mehr vorhanden. Eine Probe kostete im Januar 100 Mark, im Februar 400 Mark und zuletzt 700 Mark. Es war ein Kassenbestand von 8.234,33 Mark vorhanden, der durch die Inflation zunichte wurde.“

Die Chronik berichtet:

„Das Jahr 1924 brachte wieder stabile Geldverhältnisse und es musste frisch ans Werk gegangen werden.

Eine Probe wurde mit 2 Goldmark nach Ermessen des Dirigenten entlohnt. In der Mitgliederversammlung am 11.10. wurde nach längerer Aussprache der Beschluss gefasst, dass wieder gesungen wird.

In einer Probe (Mitte 1925), wozu alle Sänger und Sängerinnen mit Angehörigen eingeladen werden, soll die Abschiedsfeier des Dirigenten Herrn Lehrer Schaller stattfinden. Weiter findet ein Festessen für Sänger und Sängerinnen mit 200 Bratwürste mit Kraut statt.“

Kirchweih 1924



Nach der Hopfenernte 1924



Am 12.08.1926 wurde nach längerer Debatte der Beschluss gefasst, eine Fahnenweihe abzuhalten. Es wurde festgesetzt, 600 Anteilsscheine das Stück zu 1 Mark auszugeben.

Ende 1926 berichtete Vorstand Geier über die letzte Gauversammlung, *wo dortselbst die geplante Fahnenweihe zurückgesetzt wurde und für 1928 als erste in Betracht kommt.* Sängerbruder Herr Konrad Herzog brachte zum Ausdruck, *dass bei unserem neuen Dirigenten (Oberlehrer Schönleben) äußerste Disziplin, besonders von den jungen Sängerbrüdern bewahrt werden soll.*

Am 31.03.1927 erfolgte erneut der Beitritt zum Fränkischen Sängerbund (man hatte sich bereits einige Jahre vorher dem Bund angeschlossen, war aber wieder ausgetreten).

Eintrittsurkunde Fränkischer Sängerbund:



In der Mitgliederversammlung am 21.05.1927 war ein Vertreter der Thüringer Fahnenfabrik Coburg anwesend. Dieser führte den Mitgliedern verschiedene Muster für eine neu anzuschaffende Fahne vor. Die Mitglieder beschlossen daraufhin die Fahne mit Zubehör zum Preis von 450 Mark zu bestellen. Die erste Ratenzahlung über 1/3 des Kaufpreises hatte am 01.12.1927 zu erfolgen.

Neben den eigenen Festplanungen nahm der Verein im Juni 1927 an der Standartenweihe des „Pfeifenklub Heuchling“ teil.

Bilder von der Fahnenstandartenweihe Pfeifenklub Heuchling 18.06.1927





Komite

Ehren-Mitglieder

Komite

Vorstand

Erinnerung an die Talmann-Standartenreihe
„Pfeifenklub“ Heudling, 19. Juni 1927.

Komite





Anwesen Munker ca. 1920-1930



Ende 1927 besichtigte der Ausschuss verschiedene mögliche Festplätze für die Fahnenweihe des Gesangsvereins und hielt zunächst den am Gänseweiher für den geeignetsten.

Herr Vorstand Geier brachte auf Ansuchen des Schustermeisters Maier den Vorschlag, *bei Herrn Maier eine Kasse aufzustellen zu Gunsten des Fahnenfonds. Herr Maier erklärte sich bereit bei jedem gelieferten neuen Paar Schuhe 5 % in dieselbe abzuführen.*

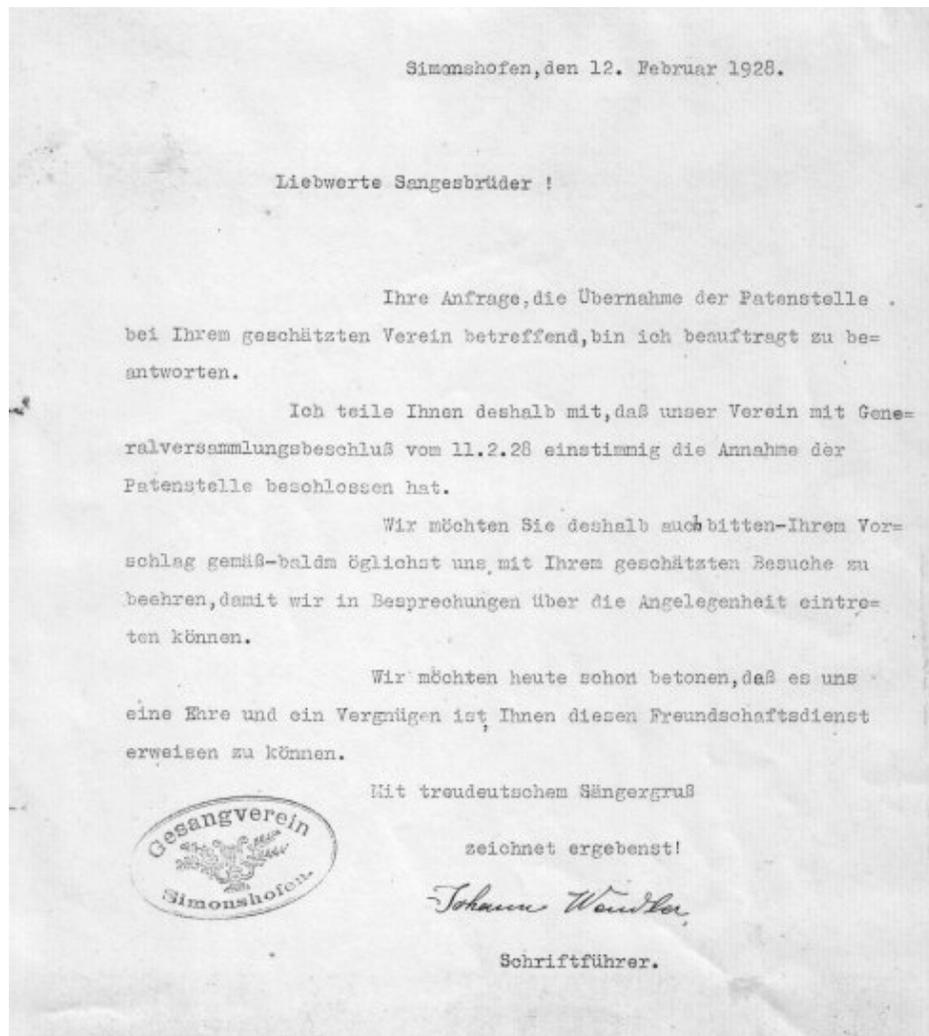
Vom Brauhaus Nürnberg wurden 50 Mark in bar und 1 Hektoliter Bier zur Fahnenweihe gestiftet. Der Hektoliter Bier wurde dem Vereinswirt zum Ausschank verkauft.

Im Januar 1928 stellte das Mitglied Johann Deuerlein den Antrag, dass der Archivar ferner für die Lieder, welche abhanden kommen, aufkommen muss.

Über die Fahnenweihe ist in der Vereinschronik vermerkt:

Der Gesangverein Simonshofen hatte sich Anfang Februar 1928 bereit erklärt, die Patenstelle zu übernehmen. In der Mitgliederversammlung vom 31.03.1928 wurde nach längerer Debatte als Tag der Fahnenweihe der 13. Mai festgesetzt, da am 20. Mai die Land- und Reichstagswahlen stattfanden. Als Festplatz wurde endgültig der Garten des Sangesbruders Konrad Munker und evtl. ein Gartenteil von Mitglied Georg Schmidt bestimmt.

Zusage des Patenvereins, Gesangverein Simonshofen





Gesang-Verein Heuchling b. Lauf, gegr. 1903

Mitglied des „Fränkischen“ und „Deutschen Sängerbundes“
(Heuchling, 10. Minuten vom Bahnhof entfernt)

Giebwerte Sangesbrüder !

Am **Samstag, den 19. und Sonntag, den 20. Mai 1928**
veranstaltet obiger Verein das

Fest seiner Fahnenweihe
verbunden mit
25jährigem Jubiläum.

Wir beehren uns, Sie zu dieser Feier herzlichst einzuladen und
würden uns freuen, Ihren geschätzten Verein recht zahlreich begrüßen zu können.

Zur Anmeldung wollen Sie sich des anhängenden Fragebogens
bedienen und diesen bis spätestens 1. April an folgende Adresse zurücksenden:
Georg Deuerlein, Schriftführer des Ges.-Ver. Heuchling, Heuchling, Post Lauf.

Mit treudeutschem Sängergruß

Gesang-Verein Heuchling

NB. Die Reihenfolge im Festzug sowie der Gesangsvorträge richtet sich nach
dem Einlauf des Fragebogens.

In der Versammlung vom 21.04.1928 wurden verschiedene Ausschüsse für das Fest der Fahnenweihe gewählt. Für den Dekorationsausschuss hatten sich folgende Herren bereit erklärt: Gile Fritz, Dietrich Hans, Maier Michael und Sohn und Gehilfe, Lehner Hans, Raum Heinrich, Deuerlein Albert, Vogel, Scheerer Leonhard, Weiß Gg., Deuerlein Gg. I. und II, Bock Christian. Zum Begleiten der Musik beim Weckruf wurden folgende Herren bestimmt: Deuerlein Gg.II, Hans Franz, Dorn Konrad, Dorn Erhard, Ringler Hans, Maier Georg, Raum Heinrich, Deuerlein Fritz, Lehner Hans, Heid Georg, Wildner, Deuerlein Gg. I. Der Empfangsausschuss bestand aus den Herren, welche die Musik begleiten, sowie Herrn Peter Munker und Joan Kirner. Die Festzugsordnung bestand aus dem 1. Vorstand Geier, Chorleiter Wagner, Bürgermeister Herzog und Kassier Munker. Den Vorsitz der Festdamen übernahmen Georg Deuerlein I und Lona Munker. Die Fahnenwache besorgte: Michael Maier, Konrad Ziegler, Hans Vogel und Konrad Geier. Als Fahnenjunker wurde Georg Deuerlein II gewählt. Als Fahnenbegleiter gingen aus der Wahl hervor Georg Schmidt und Hans Ringler. Dann wurden die Festprologe verteilt und zwar wie folgt:

Prolog am Festkommers	Babette Vogel	Prolog vor der Weihe der Fahne	Anna Schönlein
Prolog bei Fahnenübergabe an den Vorst.	Elise Munker	Prolog an Fahnenjunker	Anna Heid
Prolog an Begleiter rechts	Grete Scheerer	Prolog an Begleiter links	Elise Schmidt
Prolog an den Patenverein	Reta Deuerlein	Prolog zum Damenband	Lona Munker
Prolog zum Trauerband	Marg. Wießner	Prolog zur Begrüßung am Festplatz	Hanna Munker
Prolog zur Verteilung der Erinnerungsbänder	Anna Bachmeier	Prolog an Festkommers II	Babette Schmidt

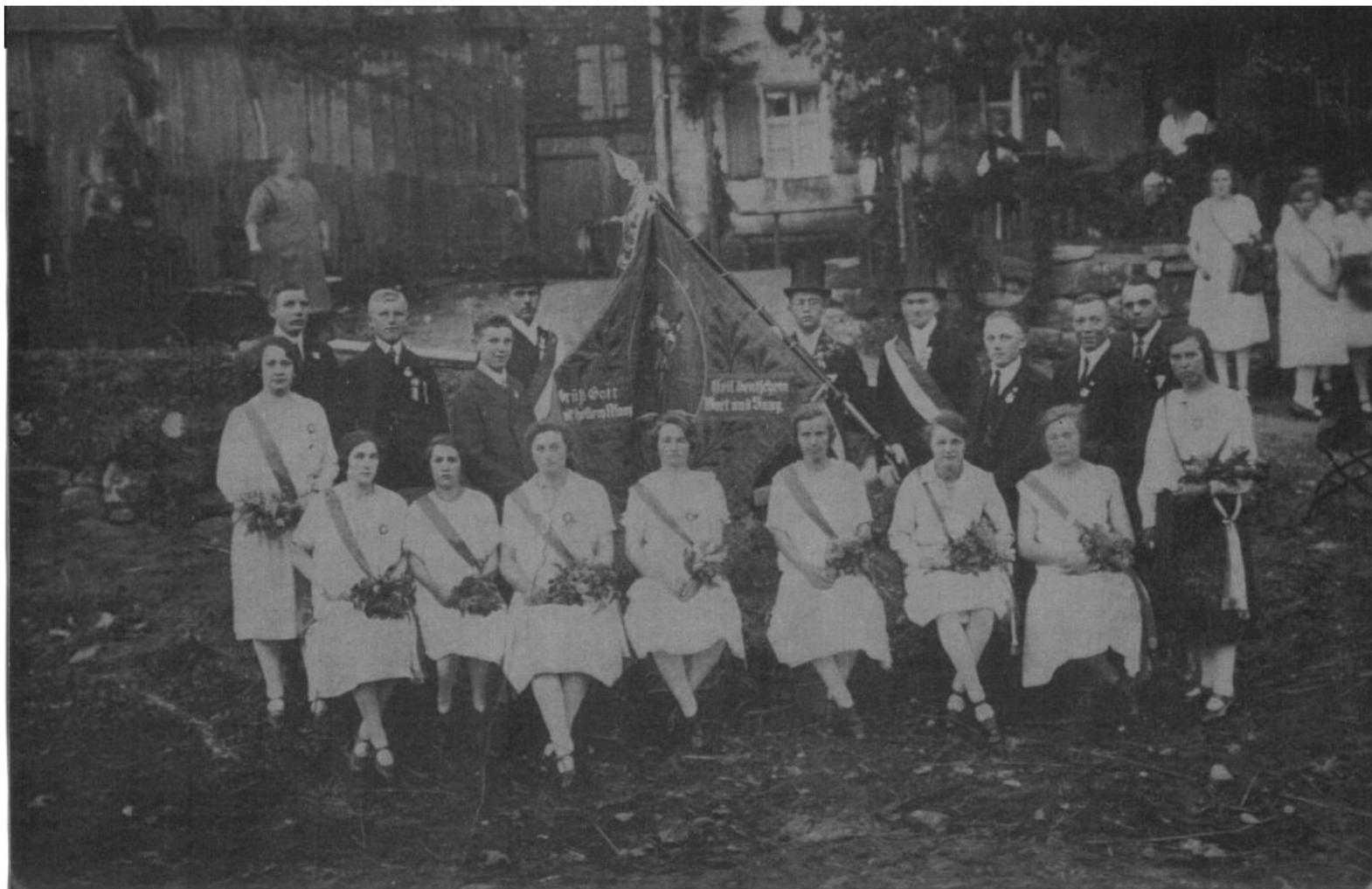
Zum Abholen des Patenvereins stellte das Mitglied Konrad Birkmann sein Auto zur Verfügung.

Änderung des Festtermins



Bilder zur Fahnenweihe am 12.05.1928





Die Chronistin vermerkte: „Das Fest der Fahnenweihe war ein großer Erfolg und wer dabei gewesen ist, denkt gerne daran zurück. Das Wetter hat es auch gut gemeint und so haben sich die Einwohner von Heuchling und viele auswärtige Gäste und Vereine eingefunden.“



Am 17. Juni 1928 fand die Fahnenweihe des Gesang-Vereins Thalheim statt. Es wurde festgesetzt, dass per Auto nach dort gefahren werden soll. Vorstand Geier setzte sich mit Herrn Pöller Lauf, Betreff Stellung seines Autos in Verbindung.

Vom 19.-21.06.1928 besuchten die beiden Sänger Georg Maier und Georg Deuerlein II das Deutsche Sängerfest in Wien. Eine Erinnerungsplakette wurde dadurch der neuen Fahne angeheftet. Bei der Feier anlässlich der Aufstellung der Schubert Büste in der Walhalla bei Regensburg haben 5 Mann vom Verein mit Fahne teilgenommen.

Der Mitgliederstand Ende 1928: 30 aktive und 41 passive Mitglieder. Stattgefunden haben in 1928 im Männerchor 29 Proben, im gemischten Chor 24 Proben, sämtliche gut besucht.

Vom Sport-Klub Heuchling lief Anfang 1930 ein Gesuch zwecks Stiftung zur Sportplatz-Anlage ein. Der Ausschuss beantragte 20 Mark Zuschuss. Die Theaterspieler brachten im April den Antrag, das Theater für Rechnung des Sport-Klubs Heuchling zum Vortrag zu bringen. Nach längeren hin und her

wurde beschlossen, diese Stücke dem Sport-Klub zur Verfügung zu stellen und zwar gegen eine Vergütung von 1/5 der Einnahmen. Alles Material stellte man dem Sport-Klub zur Verfügung.

Bild Ecke Neunkirchener Str./Ostendstr. am 22.05.1921; auf dem jetzigen FAUN-Gelände wurde ein neuer Sportplatz eingeweiht. 1930/31 entstand dann ein neues Sportgelände am heutigen Standort.



Bild Einweihungsspiel am 22.05.1921 (FAUN-Gelände)



Mannschaft ca. 1928-1930



Anwesen Wildner ca. 1930



Der Freiwilligen Feuerwehr standen einige Stücke von Theaterrollen auf Ansuchen zur Verfügung.

Im Juni wurden anlässlich der Hochzeit von Fräulein Heid und Fräulein Munker „Ständerlinge“ gesungen. 2 Lieder vom gemischten Chor und 2 Lieder vom Männerchor. Lona Munker wurde an ihrem Hochzeitstag zur Ehrendame ernannt.

Gruppenbild Hochzeit Bock im Juni 1930



Da die älteste Einwohnerin, nämlich Frau Kunig. Schmidt (Gäßchen), am 14.10.1931 ihren 89. Geburtstag feierte, wurde ihr aus diesem Grunde ein Ständchen dargebracht .

1931 stellte Schriftführer Deuerlein den Antrag, einen Teil des Vereinsvermögens wertbeständig anzulegen und ein neues Vereinsbild anzuschaffen. Einstimmig wurde der Beschluss gefasst, auch die Sängerinnen im Bild zu verewigen. Die Enthüllung des Vereinsbildes fand am 7. Februar 1932 statt



Für den Ausflug 1932 war geplant: *Er findet am 22. Mai nach Spalt, Wassermungenau etc. statt. Die Tour wird per Auto veranstaltet. Da in Lauf kein Auto mehr zu bekommen ist, wird Herr Deinzer, Ottensoos, bestellt. Der Fahrpreis beträgt für 40 Mann 60 Mark.*

Vorstand Georg Maier brachte Anfang 1933 den Vorschlag ein, in den Vereinsnachrichten der Pegnitz-Zeitung zu inserieren. *Einkassierer Scheerer erklärte sich bereit, wenn inseriert wird, sein Jahresgehalt um 5 Mark zu reduzieren.*

In der Ausgabe der Pegnitz-Zeitung vom 1./2.2.1933 stand unter „Vereinsnachrichten“ die erste Mitteilung:

Gefang-Verein Heuchling.
Donnerstag punkt 8 Uhr gemischte Chorprobe, um 9 Uhr Herrenprobe. Pünktlich und zahlreich.
Der Vorstand.

„Stahlhelm“, Ortsgruppe Lauf.
Samstag, 4. Febr. abends 8 Uhr findet im Lokal wichtige Mitgliederversammlung statt. Kameraden erscheinen vollständig. D. B.

Gesangverein „Kreuzbauern“ Lauf.
Freitag 8 Uhr Probe für gem. Chor, ab 9 Uhr Männerchor, Sonntag Zusammenkunft mit unserem Patenverein Gesangverein Ledertafel Ginnherschöll bei Mitglied Wieland Raabtschul. Bitte die werten Sangesleiter um rechtliches Erscheinen. Sammelpunkt halb 2 Uhr im Sängertheim. Der Vorstand.

Deutscher Frauenorden Lauf.
Am Mittwoch, den 1. Februar abends 8 Uhr Mitglieder-Versammlung im Weißen Hof Gewölbezimmer. D. B.

Tarn-Verein Lauf v. 1877.
Voranzeige: Samstag, 4. Februar findet das Faschingsvergnügen statt. Eintritt 50 Pfg. u. 80 Pfg. Maskenkarten bei 2. Vorstand Siebenkees. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Arbeiter-Samariter-Bund Lauf.
Telefon-Ruf 278.
Mittwoch Abend punkt 8 Uhr Fortsetzung des Ausbildungskurses 1932/33 in der ersten Hilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen der Kursteilnehmer, sowie der aktiven Mitglieder ersucht. Die Kolonnenltg.

Freiw. Feuerwehr Lauf.
Kommenden Freitag abends 8 Uhr im Vereinslokal Birkel kurze Verwaltungssitzung.
Das Kommando.

Spielervereinigung Speifern.
Donnerstag, den 2. 2. abends 8 Uhr Spielverwaltungs- u. Ausschusssitzung, anschließend außerordentl. Mitgliederversammlung.
Der Vorstand.

Ballspielklub Lauf.
Mittwoch abends Ausschusssitzung. Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag, 5. Februar unser Masken-Ball im Kunstgundekeller stattfindet. Maskenkarten sind bei Haberer zu haben.
Die Leitung.

Dienstboten
machen ihre Lichtmeßeinkäufe am vorteilhaftesten und billigsten im
Inventur-Verkauf
Fritz Mayer Lauf
Enorm billige Preise u. 10% Rabatt-
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Nur noch bis
Sonntag, den 5. Februar 1933 (Lichtmeß)
dauert mein großer
Inventurverkauf
mit 10 Proz. Rabatt
Wie enorm billig und in welcher Auswahl ich die unterstellten Waren anbiete, das können Sie aus meinen 8 Schaufenstern ersehen. Benütze noch Jedermann recht ausgiebig diese günstige Gelegenheit.

Lichtmeßeinkäufe für Dienstboten

Anzeige Gesangverein

Heuchlinger ca. in den „30-igern“





Im Herbst 1935 wurden zur Einweihung des Kriegerdenkmals der Gemeinde einige Lieder eingeübt.

- Pegnitzauen Ende 1930; im Hintergrund jetziger Reitplatz



„Dorfidylle“ –



In der Chronik und den Protokollbüchern finden sich viele Eintragungen, die das dörfliche Leben in dieser Zeit beschreiben:

Da von unserer Sängerschar 3 Mann zum Militär einrücken mussten, wurde beschlossen, einen Abschiedsball zu halten und zwar am 5. November 1938.

Hopfenernte 1937



17.3.1937 „Reserve hat Ruh“



1937/38 letzter Heuchlinger Hirte am Kuhanger beim SKH-Gelände



Am 13. Juli 1939 hat F. Schönlein den Bund für dieses Leben mit der einzigen Tochter unseres Vereinsführers H. Maier von Heuchling geschlossen. Ein herrlicher Sommertag strahlte über den Erbhof der Familie Maier-Schönlein. Frohe Feststimmung klang aus den Fenstern. Diese wurde noch erhöht als wir ein Abendständchen brachten und aus vollen Herzen: „Mit dem Herrn“, „Hab oft im Kreise der Lieben“ und „Die Abendglocken“ sangen. Ein freudiges „Ah“ ging durch die Reihen als der Verein zum Gastmahl eingeladen und reichlich bewirtet wurde. Man aß und trank bis die Hühner krächten.



Anwesen Familie Schönlein, Datum nicht bekannt

Auch zu den Kriegereignissen ist in der Chronik niedergeschrieben:

„Beim Heer befinden sich 10 Sangesbrüder. Brieflich und durch Sendungen von Liebesgaben wird das Freundschaftsband, das alle Sänger umschlingt, aufrecht erhalten. Infolge der Kriegereignisse ruhen die Proben (ab 1941) und sonstigen Veranstaltungen..“

Heuernte 1940



Im Protokoll der Jahreshauptversammlung vom Januar 1940 steht:

Den im Felde stehenden Kameraden wurde zu Weihnachten eine kleine Weihnachtsfreude in Form von Likör, Rauchwaren, Süßigkeiten und Taschenlampenbatterien etc. übermittelt, wofür jeder einzelne dem Verein seinen besten Dank übermittelte.

Weihnachtsgrußkarte an eingezogenen Sangesbrüder



Heuchlinger Schlösschen im Winter 1940



In der Rockastubm 1941



In der Ausschusssitzung im März 1942 machte der Vorsitzenden folgenden Nachtrag:

Ich habe Ihnen eine traurige Mitteilung zu machen. In diesem 2. Weltkrieg in dem gewaltigen Ringen um Deutschlands Ehre und Freiheit, hat der Gesangverein Heuchling die ersten Verluste zu beklagen. Anfang Dezember kam die Nachricht, dass unser passives Mitglied, Johann Löhr aus Lauf, auf der Fahrt mit einem Schiff nach der Heimat durch ein tragisches Schicksal ums Leben gekommen ist. Am 2. März kam die Nachricht, dass unser Einkassierer und Sangesbruder Leonhard Scheerer gefallen ist.

Zeitungsausschnitt ca. 1942



Ein schöner Schnappschuß aus Heuchling: Hier wird schmackhaftes Bauernbrot gebacken.

Aufnahme: Kamm.

Gemäß Chronik:

Der Krieg geht weiter, die Aussichten auf den Sieg sind gering. Opfer werden gebracht und gehen ins Unermessliche, auf den Schlachtfeldern fallen sie, die Treuen und auf uns allen lasten die Nöte und Sorgen des Alltags. Hinzu kommen die Luftangriffe und Bombardierungen der Heimat und grausam werden Häuser, Wohnungen und Kulturbauten vernichtet. Auch unser Lauf wurde hiervon nicht verschont. Unser benachbartes Nürnberg wurde zum großen Teil zerstört. Und so ging es bis zum März 1945. Die Sieger rückten immer näher und besetzten schließlich ganz Deutschland.

Im August 1946 leitete man der Militärregierung ein Genehmigungsgesuch (lt. Bekanntmachung im Amtsblatt vom 03.08.1946) zur Weiterführung des Vereins zu.

Kopie Anschreiben

Quittung für die englische Übersetzung

MILITARY GOVERNMENT
LIAISON & SECURITY OFFICE
LANDKREIS LAUF

Detachment B 272
Co. B, 3rd Mil. Govt. Regt.
A. P. O. 170, U.S. Army

12 August 1946

An den
Gesangverein Heuchling
HEUCHLING
Lokal Gastwirt Herzog

Das eingereichte Gesuch geben wir Ihnen in der Anlage wieder zurück und wollen Sie uns dasselbe in Englischer Sprache einreichen.

For the Director

[Signature]
Perry L. Peine
1st. Lt. C.A.C.
Public Safety O.

Anlage :

TELEPHONE: Lauf 577 (Nurnberg switch)

No 003996 **Quittung**

19 RM. 50 Rpf.

i/W. *Wangler 50,100 -*

für *engl. Übers.*

von Firma/Herrn/Frau *Ursprungwein,*

Wohnung: *Heuchling*

Betrag dankend erhalten

Lauf 20/8. 1946.

NURNBERG, den
Emilienstraße 4

Übersetzungs-Büro International

[Signature]
Übersetzungs - Büro
- INTERNATIONAL -
Nebenst. Heuchling

Sind Sie gut bedient, so empfehlen Sie uns bitte weiter!

Antrag an die Militärregierung

"Gesangsverein Heuchling"
(Locality: Ulr. Herzog, innkeeper)

Heuchling, August 11 1946.

To the
U.S. Military Government,

Lauf/Pegn.

Subject: Request for readmission of the "Gesangsverein Heuchling".

(Year of foundation: 1903)

- I. The "Verein" is run under the name: "Gesangsverein Heuchling"
(Local Singing Club Heuchling, year of foundation: 1903.)
- II. The "Verein" was founded to hold meetings for choir singing and to arrange several amusements for its members every year. To this programme it adhered before, and during, the Nazi period, and will stick by it in times to-come, and never meddle with politics.
- III. The names of the persons managing the "Verein" are:
First Director: Hans G e i e r, blacksmith, Lauf,
Second " Konrad W i l d n e r, farmer, Heuchling
Cashier: Konrad B o c k, baker Heuchling
Secretary: Konrad D e u e r l e i n, farmer "
- IV. The number of members (active and passive) was, on an average 50 persons.
- V. Any person older than 18 is admissible. Membership is ended by death or by voluntary resignation.
- VI. The "Verein" consists of male members only.
- VII. The geographic area comprises the village of H e u c h l i n g and the town of L a u f
- VIII. This request is accompanied by a sample of the statute both in the German original and in the English translation. The statute was composed on January 11 1903, and renewed on April 19 1930.

The directors hereby submit this request to the kind consideration of the Military Government Lauf and beg to grant the readmission of the "Gesangsverein Heuchling".

For the managing board

Der Chronist schrieb weiter:

Es muss wieder aufgebaut werden. Es heißt weiter arbeiten und weiter leben. So ging auch der Gesangverein daran, sein Werk neu zu gestalten. Die ersten Zusammenkünfte berieten die Frage des Probenlokals und kamen zu dem Schluss, dass das Lokal bei Herzog nicht mehr benützt werden kann, weil Herzog darüber anderweitig verfügt hat. Über 40 Jahre amtierte man dort und so wurde der Entschluss umzuziehen, kein leichter. Bei Hans Wollner wurde uns ein neues Lokal bereit gestellt. Ehrenvorstand Geier setzte es bei der Behörde durch, dass der Gesangverein seine bisherige Tätigkeit wieder aufnehmen darf. Ein neuer Chorleiter hatte sich in der Person Herrn von Miller auch gefunden und so gingen wir singend in das Jahr 1947 hinein. Neue Kräfte schlossen sich dem Verein an und der Verein kann sich jetzt sehen und hören lassen. Sein erstes Auftreten war beim Trauergottesdienst für Joseph Strebel in der Stadtkirche, wo wir „Schlaf sanft in süßen Frieden“ sangen.

Erstmalig nach dem großen Weltkrieg 1939-1945 fand am 19.01.1947 eine Generalversammlung im neuen Vereinslokal beim Gastwirt Wollner statt. Seit über 40 Jahren war der Verein bei Gastwirt Johann Herzog. Wegen Raummangels, bedingt durch den Krieg, musste das Lokal nun zur Gaststätte Wollner verlegt werden. Die Proben fanden wieder jeweils Mittwoch abends um 20:00 Uhr statt. Die erste Probe war am 29.01.1947

In der Chronik ist vermerkt:

Als im Mai die Bäume Blütenschmuck angelegt hatten, kam unser F. Schönlein heim (war in französischer Gefangenschaft) zu seinen Lieben in seinen Bauernhof. Wir hatten gerade Probe und begrüßten ihn spontan mit einem wohlgelungenen Ständchen. „Das Elternhaus“, „Wo die Berge“ und 2 Sängersprüche waren der Inhalt. Vorstand Wildner hielt den Willkommensgruß.

LIZENZ FÜR VEREINE

Nr. 27

Gesangverein Heuchling
Name des Vereins
in
Heuchling, Kreis Lauf/Pegnitz

lizenziert am 17. September 1947

unter dem Namen Gesangverein Heuchling

Die Lizenzierung des obigen Vereins erfolgte nach Erfüllung der Bestimmungen der Militärregierung und der Bayerischen Staatsregierung.

Lauf (Pegnitz), den 11. März 1948
Landratsamt Lauf

Druck: Heinz Bachmann / 348 - 100

Lizenz Gesangverein

Im Juli 1947 erhielt Hans Geier von der Militärregierung bzw. Landrat Lauf, Formulare für die Lizenzierung des Gesangvereins Heuchling. Ab dem 06.10.1947 wurde wieder ein gemischter Chor ins Leben gerufen. Hr. Chorleiter v. Miller schlug vor, eine Dame in den Ausschuss zu wählen und hiermit die Damen stimmberechtigt zu machen und sie als Mitglieder zu ernennen.

1947 nahm der Verein auch an der Gründungsfeier der Kleingartenvereins – Bergfried - teil.

Garten ca. 1953

Ausflug des Kleingartenvereins aus den Anfangsjahren



Der Chronist schrieb noch für das Jahr 1947:

Den aus ihrer jahrelangen Gefangenschaft heimkehrenden Frontkämpfern brachten wir ein Ständchen mit Willkommensgruß dar. Mit Worten des Dankes antworteten diese und mögen gedacht haben „In meine Heimat kam ich wieder, es war die selbe Heimat noch, die selbe Lust, die selben frohen Lieder, doch alles war ganz anderes doch.

Und für 1948:

Wiederum sind mehrere Frontsoldaten aus der Knechtschaft der Gefangenschaft heimgekehrt. Ein Ständchen begrüßte sie.

Im April 1948 war die Lage des Vereins bzw. der Besuch der Gesangsproben so schlecht, dass eine gründliche Aussprache nötig wurde.

In der Folgezeit herrschte dann wieder mehr Disziplin und im Verein, aber auch überall im ganzen Land war ein positiver Aufschwung zu verzeichnen.

Kirchweih 1949



An der Fahnenweihe des Gesangvereins Neunkirchen am 16.07.1950 nahm man auch teil.



Kirchweih 1950



Am 04.11.1950 wurde gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr ein Herbstball im Weißen Roß, Lauf veranstaltet. Feuerwehrkommandant war zu dieser Zeit Herr Konrad Wildner.

Bild mit Gasthof weißes Roß



Unser Patenverein in Simonshofen lud am 03.06.1951 zum 80-jährigen Vereinsjubiläum ein.

80-jähriges Vereinsjubiläum vom Patenverein Simonshofen



Rathausübergabe am 20.10.1951;



Blick von der Rathausstür in Richtung jetziges Feuerwehrhaus und Anwesen Küst



1952 wurde der VdH Heimkehrer Verband Heuchling im zweiten Anlauf (der Verband bestand bereits 1951 kurzzeitig) unter der Leitung von Willi Wendt gegründet.

Bild einer Versammlung in den Anfangsjahren



Gedenktafel in Lauf; eine ähnliche, kleinere befand sich im Rathaus in Heuchling



Die Ortsgruppe Heuchling der Sudetendeutschen Landsmannschaft entstand bereits 1948

Bild Faschingsfeier aus den Anfangsjahren der Sudetendeutschen Landsmannschaft



In dem Protokoll der Sitzung vom 26.04.1952 steht:

Nachdem unser Vereinswirt nun den seit langen Jahren geplanten neuen Saal gebaut hat, soll in nächster Zeit der Saal eröffnet werden. Anlässlich dieser Feierlichkeit wird der Verein mit einigen Liedern in Erscheinung treten.

Am 16. April fand nun die erste Probe im neuen Saal auf der Bühne statt. Für die Sängerinnen und Sänger war das eine besondere Freude, die Lieder klangen nun so in dem Saal und hatten eine ganz andere Wirkung als in dem früheren alten dumpfen Raum, zumal auch der Vereinswirt einen neuen Flügel gestellt hat, was für den Chorleiter die größte Freude war. Es muss deshalb hier besonders unserem Vereinswirt Hans Wollner der größte Dank hierfür ausgesprochen werden.

Als neuer Chorleiter wurde in dieser Sitzung der gebürtige Heuchlinger Helmut Deuerlein bestellt. Er nahm das Amt unter der Bedingung an, dass die Proben zahlreich besucht werden.

Zeitungsanzeige am 1.8.1952 zur Kirchweih; Gasthaus Wollner mit neuen Saal

Heuchling

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. August 1952

Kirchweih

Tanzmusik im neuen Saal

Hierzu laden freundlichst ein

Familie Wollner

Für reichhaltige Speisekarte mit bekannten Kirchweihspezialitäten und die gut gepflegten Biere aus der Brauerei Dreykorn ist bestens gesorgt.

Montag nachmittag Kaffee-Kränzchen.

Heuchling

Zu unserer am Samstag 2., Sonntag 3. und Montag 4. August stattfindenden

Kirchweih

laden herzlich ein

Familie Ulrich Herzog

Spezialität: Gebackene Karpfen.





August 1952 - im Garten in der Fichtenstraße mit Blick auf den Heuchlinger Berg



1952 - Brücke über den Maasenbach in der Bergfriedstr.;
kurz nach dem heutigen Heuchlinger Kindergarten

Fasching 1953

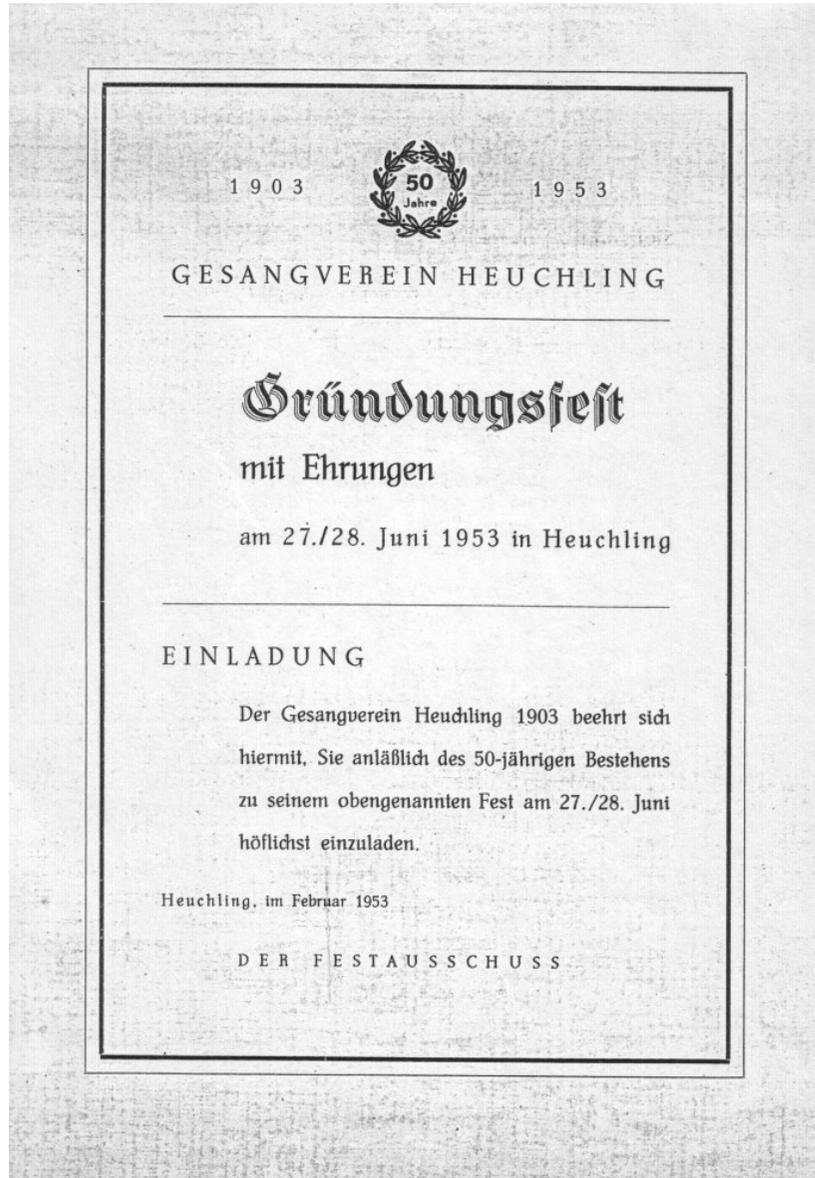


Anwesen Munker 1953



Am 27./28 Juni 1953 fand das 50-jährige Gründungsfest statt. Während des Sängerfestes wurde von Gönner Fritz Back ein Trinkhorn gestiftet.

Einladung 50-jähriges Gründungsfest



FESTFOLGE

Samstag, 27. Juni 1953

20 Uhr: **Eröffnungsakt
und Festkommers**
im Wollner-Saal

Sonntag, 28. Juni 1953

9 Uhr: Feldgottesdienst mit Totenehrung
am Mahnmal (Heuchlinger Berg)

12 Uhr: Mittagspause

13 bis

14 Uhr: Einholung der Vereine

14 Uhr: Aufstellung des Festzuges
Festplatz »Wollner-Garten«

Ab

19 Uhr: Festball im Wollner-Saal

Programmänderung vorbehalten

Wir hoffen, daß Sie unserer Einladung Gehör schenken
und wir auf Ihr Mitwirken bei unserem Gründungs-
fest mit Ehrungen rechnen können.

Damit eine reibungslose Abwicklung des Programms
gewährleistet ist, bitten wir Sie, uns umgehend Ihre
Anmeldung mit einem Lied zur Auswahl zusenden
zu wollen und im Meldebogen Nichtzutreffendes zu
streichen.

Weitere Nachrichten gehen Ihnen nach Ihrer Teil-
nahme-Erklärung, soweit erforderlich, noch zu.

Die Einteilung Ihres Vereins im Festzug, sowie im
Einzelsingen richtet sich nach den Einläufen der
Teilnahme-Erklärungen.

DER FESTAUSSCHUSS:

.....
1. Vorsitzender

Auf dem Weg zum Kriegerdenkmal - jetzige Bergfriedstr.; im Hintergrund Wiese wo nun die Schule steht.



Kriegerdenkmal







Gruppenbild in der heutigen Schulstraße



Im November 1953 wurden die Hundesportfreunde Heuchling gegründet.

Die erste Übungsstunde am Sportplatz in Heuchling 1954



Das Theaterstück Christl vom Tannhof wurde an der Weihnachtsfeier am 12.12.1953 aufgeführt.





Im folgenden Jahr führte man an der Weihnachtsfeier auch ein Kindertheater „Der gute Zwetschgersmann“ auf.



Auch an der Standartenübergabe des Reit- und Fahrvereins Heuchling am 15.05.1955 nahm man teil. Zeitungsartikel vom 16.05.1955; sowie teilweise Artikel über die künftige Schulart in Heuchling – ev., kath. oder Gemeinschaftsschule – 104 ev. und 28 kath. Schüler

„Was immer auch werde, bleib treu dem Pferde“

Heuchling - die Heimat echter Pferdefreunde

Trotz ungünstigen Wetters säumten Hunderte die Veranstaltungen des Reit- und Fahrvereins zu dessen Fahnenweihe

Heuchling. Daß vor den Toren der Industriestadt Lauf die Liebe zum Pferd und zum Reitsport eine echte Heimat gefunden hat, bewies der gestrige Sonntag, der für Heuchling ganz im Zeichen der Standartenweihe des Reit- und Fahrvereins Heuchling stand. Trotz ungünstiger Witterung verfolgten Hunderte von Menschen, darunter natürlich auch viele Laufer, den Ablauf der Festfolge, die am Morgen, nach einem tüchtigen Regenguß, vor dem geschmückten Gemeindeamt mit der feierlichen Fahnenübergabe begann. Eine stattliche Zuschauermenge hatte sich hier eingefunden, um Zeuge dieser Handlung zu werden, der auch Landrat Wilhelm Winkler, Senator Hans Büchel-Ottensooß, Bürgermeister Fritz Libera und Assessor Bruno Schön-Hersbruck von der Pferdezuchtgenossenschaft Hersbruck-Lauf beiwohnten.

Assessor Schön ergriff, nachdem der Gesangverein Heuchling unter Leitung von Lehrer Helmut Deuerlein mit dem Choral „Lobet den Herrn“ eingeleitet hatte, das Wort und prägte den Satz von der tiefen Liebe zum Pferd und zum Reitsport, die hier in Heuchling eine wirkliche Heimat gefunden habe. Alte Freunde des edlen Reitsportes und junge, glühende Idealisten fanden sich vor den Toren der Industriestadt

bulenten Zeit dem Sog des Massenmenschen-tums zu widerstehen. Es sei den Heuchlingern hoch anzurechnen, daß sie angesichts der technisierten Gegenwart sich wieder auf das gute Alte besannen und Bahnbrecher für die Neuerweckung des ländlichen Reitsportes wurden. Der Redner bezeichnete den Dienst am Pferd als eine wirtschaftliche und kulturelle Notwendigkeit, für deren Pflege gar nicht genug unternommen werden könne. Liebe, Treue und Eintracht müsse das geistige Fundament der Reitergruppe sein und bleiben; aus der Liebe zum Pferd entwickle sich die Liebe zum Mitmenschen, zum Nächsten. Wenn unser Volk die Begriffe Liebe und Treue ernst nehme, werde es nicht den Weg zu gehen brauchen, den andere Völker schon zu gehen gezwungen waren. „Solange ihr den festen Willen habt zusammen-zustehen, solange wird es mit euerem Verein gut bestellt sein.“ betonte Senator Büchel und ermahnte die Reiter, die in zwei gegenüberstehenden Reihen hoch zu Roß Aufstellung genommen hatten, stets dafür zu sorgen, daß das gesteckte Ziel nicht veraltet, sondern daß immer wieder junge Menschen gefunden werden, die den Gedanken des Reit- und Fahrvereins Heuchling weitertragen. Er erinnerte an den verstorbenen Bezirkstierarzt Dr. Sonnenschein, einen begeisterten Freund der Pferde und Mitbegründer des Vereins, und forderte die Versammelten auf, durch die Einlegung einer stillen Minute um Gottes Segen für Heuchling und seinen Reitverein zu bitten. Eine eindrucksvolle Stille beherrschte eine Minute lang den Platz, nur unterbrochen vom Stampfen der Pferde, auf denen die Reiter regungslos verharrten.



Hoch zu Roß und die Standarte des Reit- und Fahrvereins Heuchling in der Mitte, die lustig im Winde flattert . . .
Bild: Schneider-Scheumann

Lauf zusammen, um auf der Grundlage des Reit- und Fahrvereins ihrem Ideal organisierten Ausdruck zu geben. Der Redner wies auf den Sinngehalt der Standarte hin, die stets zu Häupten der Heuchlinger Reiter flattern und sie mahnen möge, niemals abzuweichen von ihrem Dienst am Pferd.

Senator Hans Büchel würdigte in seiner Festansprache die Tatkraft dieser Männer, die fertigbrachten, in unserer schnelllebigen, tur-

immer Freude gemacht hat.“ Mit dem Lied „Freudenklang, Festgesang“ von Gluck beendete der Gesangverein Heuchling die Feierstunde während sich die Reiter zum Zug formierter und, die Standarte an der Spitze, Richtung nach Lauf nahmen. Dort fand ihr Zug selbstverständlich stärkste Beachtung.

Am Nachmittag säumten Hunderte den Reitplatz an der alten Neunkirchener Straße und erfreuten sich an der Schneid und dem Können der Heuchlinger Reiter und ihrer Pferde. Mit einem Festball im Wollner-Saal ging heute nacht der große Tag Heuchlings zu Ende. —



schule entschließen würden, in der die kath. Kirche ihre Kinder genauso gut aufgehoben wüßte, wie umgekehrt die evangelische Kirche ihre Schüler an den katholischen Bekenntnisschulen in Schnaittach und Neunkirchen. Wir stehen auf dem Boden der Bekenntnisschule, weil sie uns den Lehrer mit der christlichen Überzeugung garantiert, ohne den die religiöse Erziehung in der Schule nicht auskommen kann.

Für die Gemeinschaftsschule sprach im Einverständnis mit den Anwesenden Landtagsabgeordneter Gumerum (SPD) vom kulturpolitischen Ausschuß des bayerischen Landtags: „Wollen wir doch einmal in unseren Bemühungen um die Heuchlinger Schule das Gemeinsame sehen. Wir wollen alle eine Schule — und wenn wir eine Schule wollen, dann wollen wir, daß evangelische und katholische Kinder zusammen in eine Klasse gehen. Es handelt sich nur noch darum, welchen Namen die Schule bekommen soll. Wenn nun schon evangelische und katholische Kinder zusammen

Heuchlinger Eltern stehen jetzt vor der Entscheidung

Ob ihre neue Volksschule evangelische Bekenntnisschule oder eine Gemeinschaftsschule wird

Heuchling. Am Freitagabend trafen sich die Erziehungsberechtigten der Heuchlinger Schulkinder im Wollnersaal, um über die künftige Schulart der neuen Schule zu diskutieren. An der Versammlung nahmen die Stadtpfarrer Walter Starck und Josef Karch teil. Schulrat Dr. Wrede war eingeladen, um die Voraussetzungen und Grundlagen der möglichen Schularten nach dem Schulorganisationsgesetz zu erläutern.

Bürgermeister Libera erklärte in seinen Grußworten den Sinn dieser Elternversammlung: Die Gemeinde habe mit erheblichen Opfern ein Schulhaus errichtet. In den Händen der Erziehungsberechtigten liege nun die Entscheidung, ob mit dem neuen Schuljahr eine Bekenntnisschule oder eine Gemeinschaftsschule einziehen wird. „Verhüten Sie, als die verantwortlichen Erziehungsberechtigten durch eine verständige, einheitliche Entscheidung, daß im September eine Bekenntnisschule und eine Gemeinschaftsschule hier einzieht.“

Schulrat Dr. Wrede gab anhand des Schulorganisationsgesetzes Auskunft über die möglichen Schulformen und die Voraussetzungen für ihre Errichtung: Mit einer Regierungsentschließung vom September 1950 wurden die Gemeinden Heuchling und Dehnberg-Höflas vom Schulsprengel Lauf abgetrennt und zu einem eigenen Schuleinzugsgebiet zusammengeschlossen. Diese Regierungsentschließung tritt nun im September in Kraft, sobald das neue Schulhaus bezogen werden kann. Welche Schulart in Heuchling sein wird, bestimmen die Erziehungsberechtigten der 133 Kinder, von denen 104 evangelisch und 28 katholisch sind. Nachdem 25 Kinder schon zur Errichtung einer ein-klassigen Schule mit allen acht Jahrgängen in einem Raum bei einem Lehrer genügen, sei praktisch die Möglichkeit zur Errichtung aller drei Schularten, nämlich evangelischer Bekenntnisschule, katholischer Bekenntnisschule und Gemeinschaftsschule, gegeben.

Da sich die Zahl der Lehrkräfte nach der Schülerzahl richtet, würde sich bei mehr als einer Schulart die Gliederung der Schulen sehr zu Ungunsten der Leistungen verändern. Anstelle der durchaus leistungsfähigen Gliederung von zwei Jahrgängen in einer Klasse, würden solche mit drei, vier oder acht Jahrgängen in einer Klasse treten. Wenn in Heuchling nur eine Schulart errichtet werden soll, müssen die Eltern sich auf Grund der konfessionellen Gliederung des Schulsprengels zwischen folgenden beiden Schularten entscheiden: 1. Ev. Bekenntnisschule mit einer katholischen Minderheit und mit voraussichtlich vier evangelischen Lehrkräften und 2. Gemeinschaftsschule mit evangelischen und katholischen Schülern. Die Lehrkräfte würden entsprechend der Konfession der Schulkinder eingesetzt, also in Heuchling

Stadtpfarrer Starck wies in seinen Ausführungen, in denen er sich für die Errichtung einer evangelischen Bekenntnisschule mit katholischer Minderheit aussprach, auf das Dritte Reich und die Entwicklung in der Ostzone hin, wo der Religionsunterricht und die christliche Unterweisung schrittweise aus dem Erziehungsprogramm verdrängt wurde und werde. Ohne den christlichen Charakter der Gemeinschaftsschule zu bestreiten, könne sich eine Lehrerpersönlichkeit nur voll und frei im Bekenntnis zu ihrer Religion entfalten, betonte der Geistliche. Stadtpfarrer Karch ergänzte die Ausführungen seines evangelischen Kollegen vom katholischen Standpunkt aus: „Wir denken nicht daran, in Heuchling eine katholische Zwergschule zu errichten. Wir würden uns aber freuen, wenn sich die Erziehungsberechtigten zur Errichtung einer evangelischen Bekenntnis-

evangelische und katholische Kinder zusammen sein müssen, sollte man den Mut haben, das Kind beim rechten Namen zu nennen, nämlich Gemeinschaftsschule.“

In der anschließenden, sehr regen Diskussion, in der sich die meisten der Erziehungsberechtigten für die Gemeinschaftsschule aussprachen, antwortete Stadtpfarrer Starck auf eine Anfrage: „Wir wollen keinen Schulkampf in Heuchling. Wir respektieren die Entscheidung der Erziehungsberechtigten. Um des Friedens in der Schule und um ihrer Leistungsfähigkeit willen, wird von evangelischer Seite nicht verlangt, daß eine Zwergschule errichtet werden soll.“

Bürgermeister Libera faßte zusammen: „Die Entscheidung über die Schulart fällt am kommenden Dienstag bei der Schulanmeldung, der gleichzeitig für alle zum Schulsprengel Heuchling gehörenden Kinder der Tag der Ummeldung ist. Die Erziehungsberechtigten müssen in Lauf vor dem derzeitigen Klaflehrer ihres Kindes oder bei Neuanmeldungen vor der einschreibenden Lehrkraft die von ihnen gewünschte Schulart angeben. Tragen Sie nicht durch Vergesslichkeit oder Nachlässigkeit dazu bei, daß in Heuchling zwei Schulsysteme nebeneinander bestehen, die auf dem Geldsack der Gemeinde liegen,“ betonte der Bürgermeister mit Nachdruck.

Am 02.10.1955 wirkte der Gesangverein bei der Einweihung des neuen Schulhauses mit. Kopie aus der Festschrift 40 Jahre Volksschule Heuchling

Einweihung der neuen Schule

Nach dem Gottesdienst versammelten sich alle Schulkinder vor dem Gasthof Wollner; das war am 2. Oktober 1955, ein strahlender Herbstsonntag (Erntedanktag). Wir zogen durch das Dorf, durch die neue Schulstraße hinauf zum fahngeschmückten Schulgelände. Vor dem östlichen Eingang gruppierten sich viele, viele Besucher. Der Heuchlinger Gesangverein eröffnete die Einweihungsfeierlichkeiten. Es sprachen dann Bürgermeister Libera, Oberschulrat Dr. Wrede, Stadtpfarrer Starck und Dekan Karch. Natürlich überbrachte auch Landrat Winkler die Grüße und Glückwünsche des Landkreises. Zwei aus dem Gemeinderat, die sich um den Schulhausbau besonders verdient gemacht hatten, saßen still und zufrieden unter den Ehrengästen: 2. Bürgermeister Hufnagel und Gemeinderat Gößwein. Ihnen möchte ich noch als Dank für ihre Arbeit zum Wohle der Heuchlinger Schule ein herzliches „Vergelt's Gott“ nachrufen. Dann sang der Schulchor erstmals in der Öffentlichkeit und bestand seine Bewährungsprobe. Auf den Treppen zum Osteingang führten die Kinder dann das Spiel auf, das für diesen Tag und die Heuchlinger Schule geschrieben und zusammengestellt worden war: „**Wir haben gebaut ein stattliches Haus!**“, das viel Beifall fand. Nach dem Spiel übergab Architekt Roth den Schlüssel symbolisch an Bürgermeister Libera, der ihn dann an mich, den Schulleiter, weitergab.

Als Leiter der Schule hatte ich dann das letzte Wort. Ich sprach über unseren Erziehungsauftrag und bat besonders die Eltern um ihre Mitarbeit. Schule, Elternhaus und Kirche müssen eine Einheit sein. Und schloß mit den Worten:
Heute ist Erntedanktag.

Wir beginnen heute zu säen.
Gott gebe, daß unsere Saat aufgeht
und gute Frucht trägt.

Ein gemeinsames Mittagessen im Wollnersaal bildete dann den Abschluß der offiziellen Veranstaltung. Das Schulhaus blieb den ganzen Tag noch geöffnet, damit die Einwohner aus der Umgebung durch das Schulhaus gehen und es bewundern konnten.

